



Aus BVDF wird BVWS: Der Bundesverband der Deutschen Fleischwarenindustrie e.V. (BVDF) benennt sich um zum Bundesverband Deutscher Wurst- & Schinkenproduzenten e.V. (BVWS)



Sarah Dhem,
Präsidentin BVWS e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Die anhaltende Corona-Pandemie hat auch die deutschen Wurst- und Schinkenproduzenten vor große Herausforderungen gestellt. Die erneute Schließung der Gastronomie, die Einschränkungen in Betrieben und öffentlichen Einrichtungen während des zweiten Lockdowns und insbesondere die Auswirkungen der im Januar 2021 in Kraft getretenen Novellierung des Arbeitsschutzkontrollgesetzes haben unsere mittelständische Branche hart getroffen. Die Bewältigung der Pandemie ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der die

BVWS-Mitgliedsunternehmen in jeder Hinsicht nachkommen. Wir haben umfangreiche Hygienekonzepte erstellt. Unsere Mitglieder haben ihre Betriebe technisch aufgerüstet, zum Beispiel mit digitalen Fiebermessstationen oder neuen Lüftungsanlagen. Damit haben wir dafür gesorgt, dass die Lebensmittelversorgung mit Wurst und Schinken in Deutschland zu jeder Zeit gewährleistet ist. Zugleich hat sich in den beiden zurückliegenden Jahren gezeigt: Die Verantwortung und der Aufgabenbereich unseres Verbandes werden in der Öffentlichkeit oftmals falsch dargestellt. So wurde in der öffentlichen Debatte immer wieder von „der Fleischindustrie“ gesprochen und die strukturellen Unterschiede zwischen Landwirten, Schlachtbetrieben und Verarbeitern schlicht ignoriert. In der Novellierung des Arbeitsschutzkontrollgesetzes hat sich diese Schieflage der öffentlichen Wahrnehmung schließlich gesetzlich manifestiert. Mit uns wurde eine Branche abgestraft, deren Arbeits- und Produktionsbedingungen sich grundlegend von denen in Schlachtbetrieben unterscheiden. Das Ergebnis ist, dass Käse weiterhin mit Hilfe von Werkverträgen und Leiharbeit produziert werden darf, Wurst und Schinken jedoch nicht.

Mit der Umbenennung in den Bundesverband Deutscher Wurst- & Schinkenproduzenten e.V. machen wir deshalb deutlich, was unsere Aufgabe in der Wertschöpfungskette ist: die Verarbeitung und Verfeinerung von Fleisch zu Wurst und Schinken.

Damit setzen wir auch inhaltlich neue Schwerpunkte und positionieren uns klar zu den Entwicklungen, die unsere Branche betreffen. Wie können wir ein vielfältiges Ernährungsangebot anbieten und gleichzeitig das Wohl von Tier, Mensch und Umwelt berücksichtigen? Diese Frage können wir nur im gemeinsamen Austausch mit Ihnen, den Landwirten, dem Handel und den Verbrauchern beantworten. Unser Vorschlag: ein NEW DEAL für die Wertschöpfungskette der tierischen Lebensmittelproduktion. Lassen Sie uns eine Debatte über die Wertigkeit tierischer Lebensmittel anstoßen. Denn Wurst und Schinken stehen in der Mitte der Gesellschaft. Für die Mehrheit der deutschen Bevölkerung gehören unsere Produkte zu den Grundnahrungsmitteln. Wir wünschen uns deshalb eine Versachlichung der Diskussion und Respekt für unsere Arbeit.

UNSERE KERNTHEMEN

I. Wurst- und Schinkenproduktion differenziert wahrnehmen

II. Transformationsprozess begleiten

III. Digitalisierung beschleunigen

IV. Ernährungsforschung stärken

V. Europäische Lösungen suchen

Grundlage dafür ist Vertrauen. Um dies zu fördern, spricht der BVWS weiterhin transparent über den Alltag der Branche.

Die neue Bundesregierung will „mehr Fortschritt wagen“. Wir begrüßen diese Aufbruchstimmung. Mit dem Ausbau der digitalen Infrastruktur, der Sicherung von Wohlstand und der Bekämpfung des Klimawandels haben die Koalitionäre Schwerpunkte gesetzt, die auch unsere Branche maßgeblich betreffen. Mit einem durchschnittlichen Jahresumsatz von rund 20 Mrd. Euro und etwa 65.000 Mitarbeitern tragen die Wurst- und Schinkenproduzenten als eine der größten Branchen der Ernährungsindustrie maßgeblich zur deutschen Wirtschaftsleistung bei. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir den Modernisierungsprozess des Landes aktiv mitgestalten.

Dafür haben wir fünf Kernthemen formuliert, die wir Ihnen gerne zu Beginn dieser neuen Legislatur als Leitlinien mitgeben möchten:

I. Wurst- und Schinkenproduktion differenziert wahrnehmen

Für die kommende Legislatur setzen wir darauf, dass die Rolle der Wurst- und Schinkenproduzenten differenziert wahrgenommen wird. Die Novellierung des Arbeitsschutzkontrollgesetzes lief aus unserer Sicht sehr unglücklich. Seit der Einschränkung von Arbeitsmodellen fehlt den Unternehmen ein wichtiges Instrument, um Nachfragespitzen ausgleichen zu können. Bei der Wurstherstellung geht es um das Verarbeiten von Fleisch, nicht um das Schlachten. Lassen Sie uns politische Debatten in Zukunft durch Differenzierung versachlichen.

II. Transformationsprozess begleiten

Um aus der im Koalitionsvertrag beschriebenen Idee der „sozial-ökologischen Marktwirtschaft“ eine Erfolgsgeschichte zu machen, ist es zwingend notwendig, die mittelständischen Betriebe in diesen Transformationsprozess einzubeziehen. Die BVWS-Mitglieder haben mit smarten Lösungen ihre Produktionsstätten energieeffizient und nachhaltig umgestaltet. Außerdem haben die deutschen Wurst- und Schinkenproduzenten traditionell einen nachhaltigen Ansatz bei der Verwertung des gesamten Tieres. Deshalb ist es für uns ein richtiger Schritt, dass die neue Bundesregierung den Kampf gegen Lebensmittelverschwendung oben auf die Agenda



setzt. Aus unserer Sicht sind hierbei Informationskampagnen für den Verbraucher ein wichtiges Mittel, um die Wertigkeit aller Teilstücke eines Tieres zu betonen.

III. Digitalisierung beschleunigen

Wir begrüßen die geplanten Förderungen von Innovation und Unternehmertum im Namen der neuen Generation von Wurst- und Schinkenproduzenten, die nun ihre Betriebe fit für die Zukunft machen wollen. Damit das gelingen kann, ist der im Koalitionsvertrag geplante Ausbau der digitalen Infrastruktur dringend notwendig. Viele der BVWS-Unternehmen produzieren abseits der Großstädte. Die Anbindung an schnelles Internet ist für die Sicherung ihrer Konkurrenzfähigkeit entscheidend. Die Digitalisierung muss endlich in der Wirklichkeit von kleinen und mittleren Unternehmen ankommen. Dafür sind zusätzliche Fördermittel nötig.

IV. Ernährungsforschung stärken

Der Ausbau der Ernährungsforschung ist ein wichtiger Schritt, um die im Koalitionsvertrag geplanten Reduktionsziele für Salz und Fett realisieren zu können. Bei Wurst- und Schinkenprodukten übernehmen diese beiden Inhaltsstoffe wichtige technologische Funktionen nicht nur als Geschmacksträger, sondern auch als Konservierungsmethode. Salz ist zur Haltbarmachung von Wurst und Schinken von entscheidender Bedeutung. Wir fühlen uns dem vorbeugenden Verbraucherschutz verpflichtet und arbeiten an der weiteren Reduzierung von Salz in unseren Produkten. Dabei suchen wir den engen Schulterschluss mit der Politik und orientieren uns an Wissenschaft und Forschung, um praktikable, mit dem Gesundheitsschutz vereinbare Lösungen zur Salzreduktion umzusetzen. Mehr Forschung und neue Technologien sind entscheidend, um die Ernährungssicherheit in unserem Land gewährleisten zu können.

V. Europäische Lösungen suchen

Wir unterstützen die Einführung einer verbindlichen Tierhaltungskennzeichnung als Basis für EU-weite Standards, weil nationale Lösungen im Gemeinsamen Markt nicht praktikabel sind. Ohne einheitliche Regelungen verlieren wir aufgrund unterschiedlicher Produktionsbedingungen unsere Wettbewerbsfähigkeit. Schon heute erleben wir das durch die Abschaffung der Werkverträge im Rahmen der Novellierung des Arbeitsschutzkontrollgesetzes. Unser Ziel muss



es sein, einen Bewusstseinswandel in den Köpfen der Verbraucher für deutlich mehr Wertigkeit tierischer Lebensmittel zu erreichen. Auf diese Weise können langfristig faire Preise für Wurst und Schinken etabliert, ihre Produktion EU-weit tierwohlgerechter gestaltet und zugleich die Qualität unserer deutschen Wurst- und Schinkenwaren weiterhin auf höchstem Niveau gehalten werden. Die im Koalitionsvertrag angekündigte verpflichtende Herkunftskennzeichnung darf nicht zu einer nationalen Ausgrenzung führen.

Über die hier genannten Kernthemen hinaus wollen wir mit der neuen Bundesregierung gemeinsam daran arbeiten, die Ausbildungslücke zu schließen und eine progressive Einwanderungspolitik mit Blick auf eine langfristige Integration in den Arbeitsmarkt vorantreiben.

Die kommende Legislatur wird entscheidende Weichen für die Zukunft der Produktion tierischer Lebensmittel stellen. Dazu will ich als Präsidentin der Wurst- und Schinkenproduzenten mit Ihnen in persönlichen Austausch treten. Wir laden Sie herzlich ein, uns oder unsere Mitglieder in Ihrer Region zu besuchen und sich persönlich von unserem Engagement zu überzeugen.

Über unsere nächsten Schritte halten wir Sie künftig gerne in unseren weiteren Politikbriefen auf dem Laufenden.

Auf unserer Website www.wurstproduzenten.de finden Sie Informationen zum Verband und unseren Mitgliedern.

Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit.
Mit freundlichen Grüßen



Sarah Dhem
Präsidentin BVWS



Follow @BVWS_de

Über den BVWS e.V.

Der Bundesverband Deutscher Wurst- & Schinkenproduzenten e.V. (BVWS) ist ein von überwiegend mittelständischen Betrieben geprägter Verband zur Interessensvertretung der Branche. Die rund 120 ordentlichen Mitglieder des BVWS beschäftigen etwa 65.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erzielen einen durchschnittlichen Jahresumsatz von rund 20 Mrd. Euro. Damit zählen die Wurst- und Schinkenproduzenten zu den führenden Branchen der deutschen Ernährungsindustrie.